

Abschlussbericht von Laura Urban

Praktikum in Island!

10 Wochen Abenteuer zwischen Gletschern, Geysiren und Vulkanen!

Im Rahmen des Leonardo-Da-Vinci-Stipendiumprogrammes (<http://www.na-bibb.de>) und in Zusammenarbeit mit der Louise-Schroeder-Schule Berlin (<http://www.osz-louise-schroeder.de>) wurde mir die Möglichkeit geboten, ein Auslandspraktikum zu machen.

Für mich war sofort klar, es geht nach Island!

Am 27.5.2014 ging es endlich los. Ab in den Flieger nach Keflavik (ausgesprochen Keblavik), danach mit dem Bus weiter nach Reykjavik und von dort mit einer kleinen Propellormaschine nach **Akureyri**.

Akureyri ist die größte Stadt im Norden Islands, und liegt am längsten Fjord, dem Eyjafjörður.

Esther holte mich vom Flughafen ab. Ich war wahnsinnig aufgeregt. Wir kannten uns bis dato schließlich nur vom telefonieren. Bei ihr würde ich die nächsten Wochen wohnen. Wir verstanden uns vom ersten Augenblick. Also waren alle Gedanken, die ich mir im Vorfeld gemacht habe, wie weggeblasen.



Arbeit

Ich mache meine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Auswärtigen Amt. Darum habe ich mich auch um einen Praktikumsplatz im Intercultural Centre bemüht.

Das Intercultural Centre ist eine Einrichtung, an die sich Einwanderer wenden können. Ob es nun um Übersetzungshilfen geht, Hilfe/Probleme bei Wohnungssuche oder Rechtsberatung. Das Alþjóðastofa Akureyrarbæjar, wie es auf Isländisch heißt, ist also eine Einrichtung die Vermittlungshilfe anbietet. Zum Beispiel organisiert das Centre regelmäßige Treffen für Einwanderer, um ihnen einen leichteren Start zu ermöglichen und Kontakte knüpfen zu können.



An meinem ersten Arbeitstag (01.06.2014) war ich wahnsinnig nervös. Was erwartet mich? Wie werde ich aufgenommen? Und vor allem wie klappt die Verständigung?

Alle Aufregung war im Nachhinein umsonst und völlig unbegründet. Ich wurde herzlich empfangen und wir verständigten uns auf Englisch. Wenn auch etwas holprig am Anfang, aber das war kein Problem. Ich half bei der Betreuung der Besucher, bei Übersetzungsarbeiten und lernte andere Einrichtungen kennen, die mit dem Intercultural Centre zusammenarbeiten. Das Hospitieren in den anderen Einrichtungen hat besonders viel Spaß gemacht und zeigte mir wie wichtig Zusammenarbeit ist. Ich wurde überall herzlich empfangen. Außerdem führten wir ein Projekt an einer Schule durch, bei dem ich mich vorstellen sollte und helfen durfte. Das gab mir das Gefühl voll in das Team integriert zu sein.

Freizeit

In meiner Freizeit habe ich versucht so viel zu umherzufahren wie möglich. Island bietet eine spektakuläre und einzigartige Natur.

Wasserfälle und Vulkane,



brodelnde Schlammquellen und Wale.



Jeder Tag war etwas besonderes für mich und hielt jede Menge aufregende Überraschungen für mich bereit. Vielen Dank, dass ich diese tolle Zeit erleben durfte! Ich bin froh an diesem Projekt teilgenommen zu haben!

